

Kreuzweg durch Mecklenbeck, Karfreitag, 2.4.2021

verantwortlich: Cándida Calderón, Christiane Höner-Höping, Claudia Maria Korsmeier, Martin Sinnhuber für den Liturgieausschuss St. Anna

Eröffnung

Wenn wir den Kreuzweg beten, meditieren wir den Leidensweg Jesu. Wir bedenken dabei auch unser eigenes Leben und nehmen heute noch besonders die Menschen in Mecklenbeck in den Blick, die mit uns, mit denen wir hier leben. Wir sehen Jesu Kreuzweg – und den unserer Mitmenschen. Wir gehen Jesu Leidensweg mit – und den unserer Brüder und Schwestern. Wir dürfen uns selbst auch von ihrem Mit-Leid getragen wissen. Schon zum zweiten Mal können wir diesen Kreuzweg nicht als Gruppe gehen. Aber auch, wenn jeder (ob in Gedanken oder zu Fuß ...) allein unterwegs ist: Wir gehen diesen Kreuzweg doch in Gemeinschaft. Dabei stellen wir uns unter das Zeichen des Kreuzes: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

1. Station: Jesus wird zum Tod verurteilt: Kirchplatz St.-Anna-Kirche



Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

aus der Bibel: Pilatus sagte zu den Juden: Da ist euer König! Sie aber schrien: Weg mit ihm, kreuzige ihn! Pilatus aber sagte zu ihnen: Euren König soll ich kreuzigen? Die Hohenpriester antworteten: Wir haben keinen König außer dem Kaiser. Da lieferte er ihnen Jesus aus, damit er gekreuzigt würde. (Joh 19, 14-16)

Betrachtung: Jesus steht vor Pilatus, der die Macht hat, ihn freizusprechen oder zu verurteilen. Aber wer hat letztlich das Recht, über ein anderes Menschenleben zu entscheiden? Die Würde jedes einzelnen, ob jung oder alt, ob krank oder gesund, ist unantastbar. Aber auch in Mecklen-

beck erfahren Menschen Verachtung, verurteilen wir Menschen, lassen wir anderen zu wenig Lebensraum. Vielleicht nur, weil sie anderer Meinung sind. Wir stehen hier am Gotteshaus in Mecklenbeck. Hierher kommen Menschen, die sich an Gott festmachen wollen. Die anerkennen, dass unser Leben IHM gehört. Die hier des Leidens Jesu gedenken, das mit seiner Verurteilung begann.

Gebet: Herr, Jesus Christus, steh allen bei, die von anderen verurteilt werden, weil sie anders sind, andere Meinungen haben: Tröste und stärke sie. Steh allen bei, die über andere urteilen müssen, weil dies zu ihrem Beruf gehört: Leite sie mit deinem Geist der Weisheit, dass sie in Verantwortung und Respekt handeln können zum Wohl der Menschen.

Lied: Gotteslob 290, 1+4 (Herzliebster Jesu)

2. Station: Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern: Kreuz in der St.-Anna-Kirche



Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

aus der Bibel: Er hat unsere Krankheiten getragen und unsere Schmerzen auf sich geladen. Wir meinten, er sei von Gott geschlagen, von ihm getroffen und gebeugt. Doch er wurde durchbohrt wegen unserer Verbrechen. Zu unserem Heil lag die Strafe auf ihm, durch seine Wunden sind wir geheilt. (Jes 53, 4+5)

Betrachtung: Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern. Er nimmt alles auf sich. Dabei hat er gar nichts Böses getan. Wie viele Menschen in Mecklenbeck haben ein Kreuz zu tragen: soziale Not, Krankheit, die Pflege ihrer Liebsten oder auch ihr Verlust, wirtschaftliche Not durch die Folgen der Coronapandemie, Verlust der Heimat, Einsamkeit ... Wir dürfen sie nicht vergessen, auch wenn wir selbst von so vielen persönlichen oder beruflichen Herausforderungen gerade in dieser Zeit absorbiert werden, auch wenn wir selbst ein Kreuz zu tragen haben.

Gebet: Herr, Jesus Christus, mach uns aufmerksam auf die Not anderer, damit wir das Leid der Menschen um uns herum, in unserem Stadtteil, in unserem Land, aber auch in der ganzen Welt erkennen. Zeig uns Wege, wie wir tatkräftig und wirksam helfen können und lass uns darin nicht müde werden.

Lied: Gotteslob 470, 1+2 (Wenn das Brot, das wir teilen)

3. Station: Jesus fällt zum ersten Mal: Parkplatz Einkaufszentrum



Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

aus der Bibel: Der Herr lud auf ihn die Schuld von uns allen. Er wurde misshandelt und niedergedrückt, aber er tat seinen Mund nicht auf. Wie ein Lamm, das man zum Schlachten führt, und wie eine Schaf angesichts seiner Scherer, so tat auch er seinen Mund nicht auf. (Jes 53, 6b-7)

Betrachtung: Jesus liegt am Boden. Im Staub der Erde. Vom Kreuz auf die Knie gezwungen. Es geht über die Kräfte. Der erschöpfte Körper kann nicht mehr. Aus Ausruhen ist nicht vorgesehen. Doch er steht auf. Es muss weitergehen. Für nicht wenige Menschen ist es eine bedrückende Situation, wenn am Ende des Monats kein Geld mehr da ist, um hierher zu kommen und Lebensmittel zu kaufen. Dann sind die Tafeln oder die Sozialbüros der einzige Ausweg, um die Familie noch zu ernähren. Auf so einem Weg nicht den Mut zu verlieren und immer wieder aufzustehen und weiterzugehen, kann auch weit über die vorhandenen Kräfte gehen.

Gebet: Herr, Jesus Christus, dein Fallen auf dem Kreuzweg lehre uns, dass es auch wieder weitergeht. Wir sind nicht allein. Viele Menschen sind mit ihrem Kreuz unterwegs, überall auf der Welt, auch in Mecklenbeck. Viele gehen unterwegs zu Boden. Gib uns den Mut, wieder aufzustehen, einen Schritt nach dem anderen zu gehen.

Lied: Gotteslob 456, 1+2 (Herr, du bist mein Leben)

4. Station: Jesus begegnet seiner Mutter: Paulushof



Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

aus der Bibel: Bei dem Kreuz Jesu standen seine Mutter und die Schwester seiner Mutter, Maria, die Frau des Klopas, und Maria von Magdala. Als Jesus seine Mutter sah und bei den Jüngern, den er liebte, sagte er zu seiner Mutter: Frau, siehe, dein Sohn! Dann sagte er zu dem Jünger: Siehe, deine Mutter! (Joh 19, 25-27a)

Betrachtung: Jesus richtet vom Kreuz aus den Blick auf Maria, seine Mutter, die ihn sein Leben lang mit ihrer Liebe umfassen hat. Maria dringt in diesem Moment „ein Schwert durch die Seele“ – wie es der greise Simeon am Anfang des Lebens Jesu verheißen hat. Ihr Kind geschunden und verachtet sterben zu sehen, schmerzt sie zutiefst. Jesus hat Marias Leid trotz seiner eigenen Schmerzen im Blick und stellt ihr daher seinen Lieblingsjünger zur Seite. Wir stehen hier am Paulushof, einem Ort, an dem Kinder und Jugendliche Gemeinschaft erleben, eigene Erfahrungen sammeln und so immer selbständiger werden. Auch wir als Eltern sorgen uns um das Wohl unserer Kinder und würden ihnen Erfahrungen von Leid gern ersparen. Unsere Kinder jedoch müssen ihre eigenen Wege gehen, und dazu gehört auch, mit unangenehmen Erfahrungen wie Zurückweisung oder Versagen umgehen zu lernen.

Gebet: Herr Jesus Christus, du hast dich sogar am Kreuz deiner Mutter in Liebe zugewandt. Hilf uns, unseren Kindern liebevoll zur Seite zu stehen, sie aber zugleich im Vertrauen auf dich loszulassen, so dass sie ihr Leben immer eigenständiger gestalten können!

Lied: Gotteslob 470, 3+4 (aus: Wenn das Brot, das wir teilen)

5. Station: Simon von Zyrene hilft Jesus das Kreuz tragen: Meckmannshof



Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

aus der Bibel: Als sie Jesus herausführten, ergriffen sie einen Mann aus Zyrene namens Simon, der gerade vom Feld kam. Ihm luden sie das Kreuz auf, damit er es hinter Jesus hertrage. (Lk, 23, 26)

Betrachtung: Dieser Mann, Simon von Zyrene, der seine Arbeit schon getan hatte, wird gezwungen, Jesu Kreuz auf sich zu nehmen. Er hatte ja keine Wahl. Er tat, was er tun musste. Und auch, wenn Simon nicht ahnen konnte, wessen Kreuz er trug: Sein Dienst ist ihm zur Ehre geworden. In Mecklenbeck helfen unzählige Menschen anderen, ihr Kreuz zu tragen. Sie engagieren sich ehrenamtlich, kirchlich und außerkirchlich, und beruflich für andere. Hier im Meckmannshof erfahren Menschen, die pflegebedürftig sind, liebevolle Hilfe. Gerade in der Abschottung infolge des Coronavirus sind die Herausforderungen für alle besonders groß, nach wie vor auch für die Pflegekräfte. Seit über einem Jahr müssen sie nun schon mit der schwierigen Situation umgehen, müssen die Menschen, die ihnen anvertraut sind, besonders schützen und unterstützen.

Gebet: Herr, stärke alle, die sich in unserem Stadtteil, ob ehrenamtlich oder beruflich, engagieren und anderen helfen, ihr Kreuz zu tragen. Stärke und ermutige die Pflegekräfte, die so viel leisten müssen. Gib ihnen zu allem Tun deinen Geist und lass sie selbst die Hilfe anderer erfahren, wenn sie sie brauchen.

Lied: Gotteslob 842, 1-3 (Keinen Tag soll es geben)

6. Station: Veronika reicht Jesus das Schweißstuch: Skaterpark



Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

aus der Bibel: Ich hielt meinen Rücken denen hin, die mich schlugen, und denen, die mir den Bart ausrissen, meine Wangen. Mein Gesicht verbarg ich nicht vor Schmähungen und Speichel. (Jes 50, 6)

Betrachtung: Gezeichnet vom Leben und Leiden. Bedürftig: auf Linderung angewiesen. Hilflos. Auf Hilfe angewiesen. Veronika reicht Jesus in dieser Situation das Schweißstuch. In Mecklenbeck gibt es mehrere Institutionen, die sich um das Wohlergehen unserer Kinder kümmern. Da sind natürlich die Tagesmütter, die Elterninitiativen, Kindertagesstätten, die Schulen, ... um nur einige zu nennen. Hier am Skaterpark hat der Verein „Schule, Jugend Kids und Co.“ einen Ort geschaffen, an dem Kinder und Jugendliche sich treffen können. Auf seiner Website schreibt der Verein: „Die Welt ein bisschen besser machen! Dies erreichen wir durch die individuelle Förderung von Kindern und Jugendlichen, sowie die nachhaltige Stärkung von Familien, orientiert an deren Sozial- und Lebensräumen. Unser Selbstverständnis besteht darin, frei von sämtlicher politischer, religiöser, sexueller Weltanschauung zu sein. In Zeiten, die durch zunehmende Schnelllebigkeit und Hektik gekennzeichnet sind, sehen wir es als unsere Aufgabe an, den uns anvertrauten Kindern und Jugendlichen Verlässlichkeit, Geborgenheit und ein Lächeln zu bieten.“ So wie Veronika, die Jesus in seinem Leiden ein wenig Erleichterung verschaffte. Dankbarkeit erwartete sie nicht. Doch sie wurde belohnt: durch ihre Tat selbst.

Gebet: Guter Gott, geteiltes Leid ist halbes Leid. Veronika hat Jesu Leid geteilt, indem sie ihm das Schweißstuch reichte. Hilf uns und allen, die sich um das Wohl von Kindern und Jugendlichen kümmern, immer wieder Mittel und Wege zu finden, unsere Kinder liebevoll auf ihrem Lebensweg zu begleiten, sie unterstützen und ihnen dabei die Freiheit geben, die sie brauchen, um sich zu starken, konflikt- und liebesfähigen Menschen zu entwickeln.

Lied: 831, 1-3 (Liebe ist nicht nur ein Wort)

7. Station: Jesus fällt zum zweiten Mal: Hof Hesselmann



Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

aus der Bibel: Ich bin wie ein Tauber, der nicht hört, wie ein Stummer, der den Mund nicht auf tut. Doch auf dich, Herr, harre ich; du wirst mich erhören, Herr, mein Gott. Denn ich sage: Über mich sollen die sich nicht freuen, die gegen mich prahlen, wenn meine Füße straucheln. Ich bin dem Fallen nahe, mein Leid steht mir immer vor Augen. (Ps 38, 14. 16-18)

Betrachtung: Jesus fällt zum zweiten Mal. Er wird ein drittes Mal fallen. Er fällt, sooft wir fallen. Er leidet an unserem Leid. Doch er wird auch aufgerichtet, wenn wir aufrichten: die, die unserer Hilfe bedürfen. Am Hof Hesselmann unterhält die Caritas unserer Gemeinde die Kleiderstube. Menschen in Mecklenbeck fallen und fühlen sich würdelos, weil ihnen die finanziellen Mittel fehlen, sich selbst Kleidung zu kaufen. Sie sind Opfer der Verhältnisse, die sie nicht beeinflussen konnten, und auf Hilfe angewiesen. In der Kleiderkammer helfen ihnen Menschen, indem sie sie kleiden. Sie leiden mit. Sie richten die Bedürftigen auf. Jesus fällt. Helfen wir auch wir ihm auf!

Gebet: Herr, unser Gott, wir sind so oft taub und stumm, wo wir die Bedürftigen hören und zu ihnen sprechen sollten. Sieh mit Gnade auf uns, wo wir fallen, immer wieder. Richte uns auf und öffne unsere Augen und Herzen füreinander. Mach uns gemeinsam zu Hoffnungsträgern und Lichtblicken für die Menschen in unserem Stadtteil und stifte uns an, uns gegenseitig aufzurichten.

Lied: Gotteslob 423 (Wer unterm Schutz des Höchsten steht)

8. Station: Jesus begegnet den weinenden Frauen: Kriegerdenkmal neben der Peter-Wust-Schule



Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

aus der Bibel: Es folgte eine große Menschenmenge, darunter auch Frauen, die um ihn klagten und weinten. Jesus wandte sich zu ihnen um und sagte: Ihr Frauen von Jerusalem, weint nicht über mich; weint über euch und eure Kinder! (Lk 23, 27-28)

Betrachtung: Wie viele Soldaten mussten in den beiden Weltkriegen des vergangenen Jahrhunderts auch ihren Rücken hinhalten für politische Interessen von Mächtigen, obwohl sie selber unschuldig waren. Wie viele Frauen, Männer, Kinder müssen das bis heute noch an so vielen Kriegsschauplätzen in der Welt. Wie viele Menschen tragen das Kreuz von Hunger, Vertreibung, Ungerechtigkeit – jeden Tag, und das schon seit Monaten und Jahren. Und wie viele Frauen, Männer, Kinder mussten und müssen den Tod ihrer Liebsten durch Kriege und Gewalt beweinen. Wieviele Menschen leiden seit mehr als einem Jahr an den Folgen des Coronavirus: weil ihre Liebsten isoliert und allein sterben mussten, weil es nicht möglich war, ihnen beizustehen, auch in ihrer Einsamkeit ...

Gebet: Herr, Jesus Christus, tröste alle, die um ihre Liebsten trauern, die hilflos sind, weil sie ihnen nicht helfen können, die von persönlichem Leid oder dem Leid anderer zu Tränen gerührt sind. Lass sie Menschen finden, die ihr Leid teilen und so leichter erträglich machen.

Lied: Gotteslob 823, 3+4 (aus: Da wohnt ein Sehnen tief in uns)

9. Jesus fällt zum dritten Mal: St.-Anna-Kapelle an der Kreuzung Dingbängerweg/Mecklenbecker Straße



Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

aus der Bibel: Hilf mir, o Gott! Schon reicht mir das Wasser bis an die Kehle. Ich bin in tiefem Schlamm versunken und habe keinen Halt mehr. Ich bin müde vom Rufen, meine Kehle ist heiser, mir versagen die Augen, während ich warte auf meinen Gott. (Ps 69 2, 3a, 4)

Betrachtung: Zu Boden gegangen. Jesus. Zusammengebrochen. In den Staub gedrückt von der Schwere der Last. Zum dritten Mal. Unter den Augen zahlreicher Gaffer. Ob noch einer zu lachen wagt angesichts dieses geschundenen Menschen? Den meisten dürften Lachen und Spott im Halse stecken bleiben. Mit diesem misshandelten und niedergedrückten Menschen macht keiner ein Selfie. Wer dieses Elend postet, will sich selbst zugleich davon abgrenzen, nichts damit zu tun haben. Keiner zeigt Mitleid. Wo sind die Frommen? Wo seine Anhänger, die vor geraumer Zeit sogar in Jesu Schatten stehend noch glänzten? Die um die Rangordnung in seiner Nachfolge diskutieren. Jetzt wagt niemand, ihm beizuspringen, ihn buchstäblich ein wenig zu entlasten. Anhänger eines Verlierers

möchte keiner sein. Die Angst, allein wegen eines winzigen Zeichens der Barmherzigkeit selbst verhöhnt und malträtiert zu werden, steht manchem ins Gesicht geschrieben. (aus: Gundula Kühneweg (Hg.), Kreuzweg der Märtyrer des 20. Jahrhunderts)

Gebet: Herr Jesus Christus, du bist zum dritten Mal unter der Last des Kreuzes gestürzt und hast dich allein wieder aufgerafft. Hilf uns, dem Leiden unserer Mitmenschen nicht tatenlos zuzusehen, sondern ihnen hilfreich und tröstend zur Seite zu stehen!

Lied: Gotteslob 437, 1+2 (Meine engen Grenzen)

10. Station: Jesus wird seiner Kleider beraubt: DJK Wacker



Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

aus der Bibel: Die Soldaten nahmen seine Kleider und machten vier Teile daraus, für jeden Soldaten einen. Sie nahmen auch sein Untergewand, das von oben her ganz durchgewebt und ohne Naht war. Sie sagten zueinander: Wir wollen es nicht zerteilen, sondern darum losen, wem es gehören soll. (Joh 19, 23)

Betrachtung: Die Soldaten sind gierig. Sie haben keine Achtung vor der Würde Jesu. Sie achten nur auf ihren Profit. Anders der Sportverein DJK Wacker Mecklenbeck. Auf der Website von „Wacker“ heißt es: „Dabei steht „DJK“ für einen Sport-Dachverband [...] namens „Deutsche Jugendkraft“ – hört sich verstaubter an als es ist: Ein Sportverein im Norden Italiens namens Juventus Turin bedeutet auch nichts anderes. Dahinter steht ein katholischer Dachverband, dessen Ziel es ist, unabhängig von Religion oder Konfession auch Werte über Siege und Rekorde hinaus zu vermitteln: Gemeinschaft, Glaube, Geist. [...] Natürlich geht es hier auch um Tore, Sieg und Pokal – aber eben nicht nur.“

Gebet: Guter Gott, immer wieder ertappen wir uns dabei, dass wir mehr an uns denken als an das Wohl und die Würde anderer. Erinnerung uns immer wieder daran, worauf es wirklich ankommt: auf Fairness und Rücksichtnahme, auf Gemeinschaft. Sei du ein Teil davon!

Lied: Gotteslob 839, 1-3 (Wo Menschen sich vergessen)

11. Station: Jesus wird an das Kreuz genagelt: Friedhof: Grab der ungeborenen Kinder



*Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.
Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.*

aus der Bibel: Sie kamen zur Schädelhöhe; dort kreuzigten sie ihn und die Verbrecher, den einen rechts von ihm, den anderen links. Jesus aber betete: Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun. (Lk 23, 33-34)

Betrachtung: Ans Kreuz geschlagen, bittet Jesus für seine Peiniger. Er tut damit das, was er die Menschen auf seinen Wanderungen durch Palästina gelehrt hat: allen Menschen mit Liebe zu begegnen. Welch starke Liebe zeigt sich hier! Kurz vor seinem Tod jedoch wird

Jesus zu seinem Vater rufen: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ Die Stärke weicht der Verzweiflung, aber Jesus bleibt mit Gott in Verbindung. Psalm 22, der Jesu Klageschrei zugrunde liegt, spricht nämlich nicht nur von der Gottesferne, sondern auch von der Hoffnung, inmitten allen Leides von Gott nicht verlassen zu sein. Hier am Grab der ungeborenen Kinder ist Jesu Ausruf der Widerhall aller Klagen, die Eltern ausrufen, deren Kind vor oder bei der Geburt gestorben ist. Ob diese Eltern noch dazu in der Lage sind, ihre Klage vor Gott zu tragen? Oder ist ihr Gottvertrauen angesichts des unermesslichen Leides zu stark erschüttert?

Gebet: Herr Jesus Christus, deine grenzenlose Liebe zu uns Menschen und zu Gott trägt dich auch im Tod. Hilf uns, in schwerem Leid die Gewissheit nicht zu verlieren, dass du an unserer Seite bist!

Lied: Gotteslob 289, 5+6 (aus: O Haupt voll Blut und Wunden)

12. Station: Jesus stirbt am Kreuz: Kreuz auf dem Friedhof



Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

aus der Bibel: Es war um die sechste Stunde, als eine Finsternis über das ganze Land hereinbrach. Sie dauerte bis zur neunten Stunde. Die Sonne verdunkelte sich. Der Vorhang im Tempel riss mitten entzwei, und Jesus rief laut: Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist. Nach diesen Worten hauchte er den Geist aus. (Lk 23, 44-46)

Betrachtung: In Mecklenbeck leben Menschen, die unsägliches Leid erleben mussten und bei uns Schutz suchten. In Mecklenbeck leben Menschen, die schwere Schicksalsschläge erleiden mussten. Wir alle trauern um unsere Toten und stehen hier auf unserem Friedhof. Wir alle sind fassungslos, wenn wir in den Nachrichten hören, was Menschen Menschen antun, wie einsam, angstvoll und entrechtet Menschen in unserer Welt, in unserer Zeit sterben müssen. Und Jesus stirbt am Kreuz. Aus und vorbei? Endstation unserer Sehnsucht nach Heil und Leben? Tiefpunkt? Abgrund? Wo ist Gott? ... er ist

immer da. Leise, liebevoll, leidet er mit. Ist das nicht der einzige Trost, den wir haben, dass Gott – selbst entrechtet, einsam, angstvoll und unendlich leidend gestorben – mit uns leidet?

Gebet: Herr, wir leiden mit dir und an dem Leid der Welt. Leide du mit uns und tröste uns so. Steh allen bei, die jetzt gerade sterben. Nimm ihren Geist in deine Hände und nimm sie, wenn du heute wieder einmal für uns stirbst, mit zu dir ins Paradies. Wir danken dir für deine große Liebe zu uns, dafür, dass du für uns stirbst.

Lied: Gotteslob 267, 1 (O Mensch, beweine deine Sünde groß)

Schlussgebet: Guter Gott, wir sind ein Stück deines Weges mitgegangen und haben uns dabei mit den Menschen in Mecklenbeck verbunden. Wir bitten dich: Bleib bei uns und begleite uns mit deinem Segen. Steh uns auch bei in der Bedrängnis dieser Tage und Wochen. Hab Dank, dass du uns Hoffnung schenkst: weil Jesus sich ganz auf uns einlässt, für uns leidet, für uns stirbt. Amen.

Segen: Der Herr segne und behüte uns. Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig. Der Herr wende uns sein Antlitz zu und schenke uns seinen Frieden. Amen.